

Verführung von Rechts:

# Musik als Köder von Jugendlichen

„Blut muss fließen“ zeigt authentische Aufnahmen aus der rechten Musikszene

**Landau.** (smm) Die Szenerie, die über den Bildschirm flimmert, ist beängstigend: Menschen stehen dicht gedrängt an einer Bühne. Darauf zu sehen ein Mann, der zur Melodie von einem Kinderlied euphonisch rassistische Hassparolen in ein Mikro singt. Und die angeheizte Menge singt lauthals mit. Es ist keine Szene, die der Fantasie eines Drehbuchautors entsprungen ist. Keine nachgestellte Szene.

Sie ist echt, aufgenommen mit einer versteckten Kamera von „Thomas Kuban“. Donnerstagabend zeigte das Kuki bei kostenlosem Eintritt „Blut muss fließen“. Der Titel entspringt dem Blutlied, das sich wie ein roter Faden durch die Dokumentation zieht. Dokumentiert wird die rechtsextreme Musikszene. Eike Hallitzky, MdL, des Bündnis 90/Die Grünen, und der Regisseur des Filmes, Peter Ohlendorf, begrüßten etwa 50 Zuschauer. Am Anfang waren für den Regisseur etwa 100 Stunden Rohmaterial aus der investigativen Arbeit von „Kuban“ zu sichten. Das Resultat „Blut muss fließen“ wird auch in Schulen gezeigt, die Jugendlichen sind die „Zielgruppe“ Nummer 1. Aufklärung heißt die Devise, die mittels dem Film und überparteilich betrieben wird.

„Thomas Kuban“ ist eine Figur in der Öffentlichkeit. Dahinter ein Journalist, dessen Klarnamen unbekannt ist – und bleiben muss. Er trägt ein Kostüm, das seine Identität verschleiern soll. Eine blonde Perücke und eine Sonnenbrille. Diese Verkleidung ist für ihn existenziell, seine Nachforschungen im rechtsradikalen Milieu bringen ihn in Gefahr. In den Fokus der gewaltbereiten Szene. Verständnis für seine Verkleidung zeigt die Politik nicht und seine Kollegen ebenso nicht: Von einer Pressekonferenz der Bundesregierung war er ausgeschlossen worden. Sein „Aufzug“ hatte nicht der Kleiderordnung entsprochen. Zehn Jahre recherchiert „Kuban“ bereits in der rechtsorientierten Musikszene. Das Ergebnis seiner Recherche: Erschreckend.

## Erschreckend

Den von ihnen gefeierten Rassisten leben die rechtsorientierten Gruppierungen aus, sie besingen aus Leibeskräften ihre Idole. Loblieder auf millionenfache Mörder. Festgesänge auf den Holocaust. Szenen flimmern über den Bildschirm, die einen das Blut in den Adern gefrieren lassen. Die Texte,



Regisseur Peter Ohlendorf (rechts) und MdL Eike Hallitzky. (Fotos: Eberl)



Die Texte lassen einem das Blut in den Adern gefrieren.

die gesungen werden, sind verboten. Gesungen werden sie trotzdem. Das „Blutlied“ immer und immer wieder, Begeisterungstaumel bei der Vorstellung, ethnische Gruppen zu vernichten, zur Untermalung: der Hitlergruß. Und alles ist echt. Es ist real. Ungehindert ausgelebter Rassistismus in Deutschland. „Der in Niederbayern auch existiert, das wissen wir alle“, sagte Eike Hallitzky im Vorfeld. Betroffen von den rechtsextremistischen Konzerten sind Dörfer und Städte in der ganzen Bundesrepublik. Viele Teilnehmer, die in die rechte Szene abrutschen, werden über die Musik „angefixt“. Wie bei Drogen geraten manche tief und tiefer in den Sumpf.

## Subtiles Gedankengut

Einige Lieder scheinen harmlos, sind frei verkäuflich und vermitteln subtil rechtes Gedankengut. Für

manche ist das der Einstieg, der Steg weit in den braunen Sumpf hinein. „Junge Menschen werden über Musik eingefangen“, so Hallitzky. „Blut muss fließen“ zeigt auch, wie weit sich dieser Sumpf bereits ausgebreitet hat. Szenenwechsel nach Österreich. Eine Veranstaltung in einer

Nobeldiskotheek, zu hören: Hassgesänge. Szenenwechsel in die Schweiz. Erst nachdem „Kuban“ die Aufnahmen von einem der rechten Events den Medien zugespielt hat, reagieren die Behörden. Drei Jahre nach der Strafanzeige aber noch immer keine juristischen Konsequenzen für die Veranstalter. Szenenwechsel nach England.

Die wackeligen Aufnahmen zeigen Hakenkreuzfahrten an den Wänden. Für einen bekannten verstorbenen Rechtsextremisten wird eine Gedenkminute abgehalten, bevor weiter gefeiert wird. Kinder sind im Bild zu sehen, bewegen sich durch die feiernden Rechtsextremisten, der Alkohol fließt in Strömen.

Szenenwechsel nach Ungarn. Eine Veranstaltung mit vielen Hundert Teilnehmern: ein Festzug unter militärischer Marschmusik. Halb verummte Gestalten, die Banner mit einschlägigen Parolen vor sich hertragen. Viele Deutsche sind darunter. Sie zeigen voller Stolz ihre nationalsozialistische Gesinnung.

Szenenwechsel nach Italien. An den Wänden von einem römischen Haus: ein Hakenkreuz. Der Faschismus ist noch allgegenwärtig. Vor dem römischen Olympiastadion finden sich Bodenmosaiken aus der Ära Mussolini. Eine Stele mit seinem Namen rückt ins Bild. Auch in Italien wird der Rassenhass gefeiert, zusammen mit faschistischen Gruppierungen.

Rechtsextremismus ist eine reale Gefahr für die Demokratie, noch immer. Umso bedenklicher, dass die Refinanzierung des Films, der eine gesellschaftlich wichtige Thematik aufgreift, auch noch über fünf Jahre nach Beginn der Arbeiten problematisch ist. „Wie drastisch die Situation ist, das sieht man an dem Film“, bemerkte Hallitzky im Vorfeld nachdrücklich. Im Anschluss standen sowohl Eike Hallitzky wie auch Peter Ohlendorf für Fragen und angeregte Diskussionen zur Verfügung.

## Auch die Polizei ist dabei

Wie brisant das Thema ist, zeigt die Begebenheit, dass bei der Filmvorführung zwei Beamte der Polizei Landau vorm Kuki-Eingang stehen. Zur Sicherheit der Besucher. Falls es Störungen oder Übergriffe geben sollte. Die Veranstaltung verlief reibungslos.



## Musikalische Klänge am Gymnasium

**Landau.** Am Donnerstagvormittag fand am Gymnasium ein Jahresabschlusskonzert der Klassen 6b, 6c und 6d statt.

Ihre Musiklehrerin Verena Apfelböck begrüßte die Lehrer, Eltern und Schüler und freute sich sehr über den zahlreichen Besuch. Durch das Programm führten die beiden Moderatoren Edgar Storm und Ferdinand Strohmeier (Klasse 6b). Die Schüler der drei Klassen musizierten an sämtlichen Instrumenten wie Klavier, Gitarre, Querflöte, Akkordeon, Posaune und Schlagzeug. Das Programm gestaltete sich bunt von

der Klassik bis hin zu Rock/Pop. Die Klasse 6b war darüber hinaus auch als Chor zu hören und trug zwei französische Lieder aus dem bekannten Kinofilm „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ vor, die Verena Apfelböck mit ihnen im Unterricht einstudiert hatte. Nach dem gemeinsam gesungenen Schlusstück „Can you feel the love tonight“ erhielten die Musizierenden viel Beifall für ihre Leistungen. Auch Verena Apfelböck bedankte sich bei Schülern, Eltern und Lehrern und wünschte erholsame Ferien.



## Urkunden für die besten Grundschildersportler

**Landau.** An der Grundschule haben die Bundesjugendspiele zwar schon vor einigen Wochen stattgefunden, damit sich die besten Sportler auch für das Kreissportfest qualifizieren konnten. Am Donnerstag dieser Woche fand aber erst in einer kleinen Feierstunde für die Zweit-, Dritt- und Viertklässler die Überreichung der Sieger- und Ehrenurkunden statt.

Ganz aufgeregt und neugierig versammelten sich die Buben und Mädchen mit ihren Lehrkräften in der Aula der Schule. Rektorin Elfi Strobl hieß alle herzlich willkommen und begrüßte besonders die Zweitklässler, die sich heuer zum ersten Mal an den Bundesjugendspielen beteiligt hatten. Die Schulleiterin erinnerte nochmals an die sportlichen Wettkämpfe, bei denen

die jungen Sportler im Dreikampf 50-Meter-Lauf, Weitsprung und Ballweitwurf tolle Leistungen gezeigt haben. Von den 295 Schülern, die sich an den Bundesjugendspielen beteiligt haben, erreichten 179 Kinder eine Siegerurkunde und 27 eine Ehrenurkunde. Nach der Überreichung der Siegerurkunden spielte Tobias Kurek (2b) auf dem Klavier gekonnt wie ein Champion: „We are the champions“. Die jungen 27 Sportler, die sich bei den Bundesjugendspielen eine Ehrenurkunde erkämpft haben, durften dann das Siebertreppchen besteigen und wurden von ihren Mitschülern gebührend gefeiert.

Rektorin Elfi Strobl gratulierte ganz besonders den drei Besten: Philipp Dinter (884 Punkte), Elias Schinköthe (887 Punkte) und der

## Kalenderblatt

27. Juli 2013

**Namenstage:** Bertold, Natalie, Natascha, Pantaleon

**Blick zum Himmel:** Sonnenaufgang 5.39 Uhr, Sonnenuntergang 20.55 Uhr, Mondaufgang 22.58 Uhr, Monduntergang 11.34 Uhr; abnehmender Mond

**Bauernweisheit:** Nach St. Ann (26.7.) gehen die kühlen Morgen an

**Spruch für heute:** Regen lässt das Gras wachsen, Wein das Gespräch (australisches Sprichwort)

**Man erinnert sich:** 1830 beginnt in Frankreich die bürgerliche Julirevolution gegen König Karl X. 1964 beginnt die Deutsche Bundesbank mit der Ausgabe von 1000-Mark-Scheinen. Dies sind die ersten Banknoten dieses Wertes seit Einführung der Deutschen Mark im Juni 1948. Geburtstag von: 1926 Margret Dünser, deutsche Journalistin. 1944 Bobbie Gentry, amerikanische Country-Sängerin. Todestag von: 1968 Lillian Harvey, deutsche Schauspielerin und Sängerin. 1984 James Mason, englischer Filmschauspieler

**Küchenzettel:** Ochsenschwanzsuppe, gefüllte Paprika, Kartoffeln, Vanillecreme

**Der Tipp:** Brennnesseltee hilft bei Blasenentzündungen, wirkt harntreibend und gegen Wassereinlagerungen

## Veranstaltungskalender

**Landau.** Stadtbücherei St. Maria: Morgen, Sonntag, 10 bis 13 Uhr; Bücherflohmarkt, Oberer Stadtplatz 18 (Rückgebäude).

**Landau.** SSC: Heute, Samstag, in der Dreifachhalle: 8.45 bis 11.15 Uhr Geräteturnen männlich für Kinder und Jugendliche (Armin Landes); 8.45 bis 11.15 Uhr Gruppenturnen (Yvonne Lehermeier). Im Freibad: 7.45 bis 8.30 Uhr Fröhschwimmen (Gerd); 17.30 bis 20.30 Uhr Trainingsstunden entfallen.

**Morgen, Sonntag, im Freibad:** 7.45 bis 8.30 Uhr Fröhschwimmen (Gerd); 17.30 bis 20 Uhr Trainingsstunden entfallen.

(Foto: Hofner)